



OSTALBKREIS



Alltagsbildung an Schulen

KONZEPT

ALLTAGSBILDUNG AN SCHULEN

| INHALT

1. HINTERGRUND	4
2. ZIELSETZUNG UND ZIELGRUPPE	5
3. THEMENBEREICHE UND PROJEKTPARTNER	6
4. BETEILIGUNG DER PROJEKTSCHULEN	13
5. PROJEKTABLAUF UND -DURCHFÜHRUNG	14
6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
7. FAZIT	17

IMPRESSUM

HERAUSGEBER



Landratsamt Ostalbkreis
Bildungsbüro
Stuttgarter Str. 41
73430 Aalen
Telefon 07361 503-1274
www.ostalbkreis.de

Februar 2021

I 1. HINTERGRUND

Eine Kölner Schülerin drückte es 2015 mit ihrem Twitter-Beitrag ganz passend aus: „Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann eine Gedichtanalyse schreiben. In vier Sprachen.“ Sie möchte damit zum Ausdruck bringen, dass die Schulen den SchülerInnen zwar ein sehr umfangreiches theoretisches Wissen vermitteln, jedoch einige Themenbereiche aus der Alltagspraxis nicht im Lehrplan verankert sind. Mit der Einführung des Schulfachs Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS) im Schuljahr 2017/2018 (an den Gymnasien ab dem Schuljahr 2018/2019) sollte dieser Problematik entgegengewirkt werden.

Speziell für die SchülerInnen im Ostalbkreis strebt das Bildungsbüro an, gemeinsam mit den Schulen im Ostalbkreis das Projekt „Alltagsbildung an Schulen“ umzusetzen. Im Rahmen dieser Projektstage sollen den SchülerInnen in den letzten Schulwochen vor den Sommerferien Alltagsthemen nähergebracht werden, deren Inhalt über den üblichen Schulunterricht hinausgehen.

I 2. ZIELSETZUNG UND ZIELGRUPPE

Das Projekt „Alltagsbildung an Schulen“ soll SchülerInnen innerhalb einer Projektwoche oder während mehrerer Projektstage praktisches Wissen vermitteln, welches ihnen den Einstieg und Alltag in ihrem neuen Lebensabschnitt, etwa im Berufsleben, erleichtern soll. Ziel soll es daher sein, Themen neu aufzugreifen oder zu vertiefen, ohne den im Lehrplan festgelegten Unterrichtsstoff zu wiederholen. Dabei soll vor allem das praktische Wissen im Vordergrund stehen.

Da sich das Projekt auf die Lebensphase, die direkt an die Schullaufbahn anschließt, bezieht, sollen SchülerInnen der (Vorabgangs-) Klassen 8 und 9 im Fokus stehen. Manche SchülerInnen starten bereits nach Klasse 9 ins Berufsleben, daher könnte eine Umsetzung des Projekts hier bereits in Klasse 8 sinnvoll sein. Bei SchülerInnen, die erst nach Klasse 10 die Schule verlassen, könnte das Projekt in Klasse 9 angedacht werden. Für die Umsetzung des Projektes in den Vorabgangsklassen könnte zudem sprechen, dass die AbgangsschülerInnen häufig nicht bis zum Ende des Schuljahres an der Schule sind.

Alternativ könnte das Projekt in allen Schularten in Klasse 9 durchgeführt werden, für die AbgangsschülerInnen ggf. nicht im Zeitraum vor den Sommerferien, sondern bereits früher, z. B. als Abschluss des regulären Unterrichts.

Zunächst wurde das Projekt „Alltagsbildung an Schulen“ an der Mittelhofschule in Ellwangen im Schuljahr 2020/2021 als Pilotprojekt durchgeführt, anschließend soll das Projekt flächendeckend auf weitere Haupt-, Gemeinschafts-, Werkreal- und Realschulen im Ostalbkreis ausgeweitet und dort umgesetzt werden.

Die Pilotschule in Ellwangen wurde vom Bildungsbüro während der ersten Projektlaufzeit unterstützt und begleitet. Diese Unterstützung ist für alle Schulen, die das Projekt zum ersten Mal durchführen, angedacht. Geplant ist jedoch, dass die Schulen das Projekt auf Dauer selbstständig umsetzen.

3. THEMENBEREICHE UND PROJEKTPARTNER

Um die Projektstage möglichst vielseitig gestalten zu können, werden nachfolgend verschiedene Beispielt Themen aufgeführt. Aus diesen Themen können die Schulen individuell die Bereiche auswählen, die für sie und ihre SchülerInnen am interessantesten sind. Jederzeit können die Schulen auch weitere Themenbereiche aufnehmen, die während des Projekts behandelt werden sollen. Die einzelnen Themenbereiche können unabhängig voneinander für die Projektstage eingeplant und, z. B. angelehnt an den Lehrplan, zur Vertiefung des bereits Erlernten oder als komplett neues Thema herangezogen werden. Für jeden Themenbereich soll es einen oder auch mehrere Kooperationspartner geben, die den SchülerInnen die jeweiligen Inhalte vermitteln sollen. Da die Schulen häufig bereits Bildungspartnerschaften mit verschiedenen Kooperationspartnern pflegen, bietet sich an, die bereits bekannten Kooperationspartner auch in das Projekt „Alltagsbildung an Schulen“ miteinzubeziehen. Den Kontakt zu den neu gewonnenen Kooperationspartnern der einzelnen Themenbereiche sollen die Schulen auf längere Sicht gesehen selbst herstellen und pflegen.

Viele der genannten Kooperationspartner aus der nachfolgenden Tabelle waren bereits Teil des Pilotprojekts und können auch zukünftig für die Umsetzung angefragt werden. Da das Pilotprojekt in Ellwangen durchgeführt wurde, wurden die Mitarbeiter einiger Kooperationspartner am Standort Ellwangen angefragt. Je nach Standort der Schule können auch die Mitarbeiter der Projektpartner am jeweiligen Standort angefragt werden. Neben den genannten möglichen Kooperationspartnern steht es den Schulen frei, auch andere Kooperationspartner anzufragen.

Die Inhalte der einzelnen Themenbereiche sind hier nur beispielhaft benannt. Diese können individuell mit den jeweiligen Projektpartnern abgesprochen werden.

THEMENBLOCK	THEMENBEREICH	MÖGLICHE INHALTE	MÖGLICHE KOOPERATIONSPARTNER
I. Alltagsituationen	Alltagsführung	<ul style="list-style-type: none"> • günstige Lebensführung • klug einkaufen • Haushaltsführung 	Kompetenzzentrum Hauswirtschaft und Ernährung Ostalbkreis
	Knigge	<ul style="list-style-type: none"> • Benehmen in Alltagssituation 	Berufsvorbereitungswerk Ostalb gGmbH
	Rund um das Fahrzeug	<ul style="list-style-type: none"> • Arten und Besonderheiten vom Führerschein • Führerschein beantragen • Reifenwechsel etc. 	Kreisberufsschulzentrum Ellwangen
	Social Media	<ul style="list-style-type: none"> • sicherer Umgang (z.B. Welche Details von mir gebe ich preis?) • Kleingedrucktes / AGBs • sich selbst googeln 	Polizei
	Wählen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmöglichkeiten/Wahl-O-Mat • Wahlunterlagen ausfüllen • Briefwahl • Wann findet welche Wahl statt? • Welche Parteien gibt es? Wofür stehen sie? 	Städte und Gemeinden (z. B. Gemeinde-/Stadträte, Wahlhelfer)
	Wohnungssuche	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für eine gute/schlechte Wohnung • Stolperfallen • Wohnungssuche/Zimmersuche (z. B. Internetportale, Aushänge) 	Mieterbund
	Praktische Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Regalaufbau • Verputzen • Tapezieren • Malerarbeiten etc. 	Technische Schule Aalen

THEMENBLOCK	THEMENBEREICH	MÖGLICHE INHALTE	MÖGLICHE KOOPERATIONSPARTNER
II. Beruf und Studium	Berufsknigge	<ul style="list-style-type: none"> • Verhalten am Arbeitsplatz • No-Go's • Gründe, den Ausbildungsplatz zu verlieren • Rollenspiele 	Berufsvorbereitungswerk Ostalb gGmbH
	Ausbildung/Studium	<ul style="list-style-type: none"> • Gehaltsabrechnungen lesen • Rechte und Pflichten • Informationsmöglichkeiten 	Ausbildungsbotschafter IHK, Studienberatung
	Ankommen am neuen Ort – Abschluss finden (Studium)	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppen anschließen (Hochschulsport, ...) • WG • Frage-Antwort-Runde 	Studierende (HS Aalen, PH Schwäbisch Gmünd)
	Basiswissen PC	<ul style="list-style-type: none"> • Office Paket 	Studierende (HS Aalen, PH Schwäbisch Gmünd)

THEMENBLOCK	THEMENBEREICH	MÖGLICHE INHALTE	MÖGLICHE KOOPERATIONSPARTNER
III. Ernährung und Gesundheit	Gesundheitsvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> • notwendige Impfungen/Impfauffrischungen • Vorsorgeuntersuchungen 	Gesundheitsakademie Ostalb
	Gesundheitsvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> • körperliche Fitness/Fitnessübungen • Präventionstheater 	AOK Ostwürttemberg, Ensemble „SakramO 3D
	Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> • schnell und günstig kochen • klug einkaufen • Inhaltsstoffe in Lebensmitteln/Bezeichnungen auf Verpackungen • gesunde Ernährung • Lebensmittelverschwendung • Ernährungstrends • Bioprodukte • regionale Produkte • Billigfleisch 	Kompetenzzentrum Hauswirtschaft und Ernährung Ostalbkreis

THEMENBLOCK	THEMENBEREICH	MÖGLICHE INHALTE	MÖGLICHE KOOPERATIONSPARTNER
IV. Finanzen	Schulden und Geldsorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Wege weg von den Schulden • Kredite • Nebeneinkünfte 	Diakonie Ostalb, Caritas Ost-Württemberg
	Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • BaföG (Grundsätzlich, Tipps zum Ausfüllen) • Studienförderung (KfW-Kredit, Stipendien) • Wohngeld • Fristen 	BaföG-Beratung (Studierendenwerk Ulm), BaföG-Beratung IRA
	Anträge Grundsicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslos melden • Arbeitslosengeld beantragen • Arbeitsuchend melden • Antrag Sozialhilfe • Antrag Kindergeld 	Agentur für Arbeit, Jobcenter, Sozialamt

THEMENBLOCK	THEMENBEREICH	MÖGLICHE INHALTE	MÖGLICHE KOOPERATIONSPARTNER
V. persönliche und verwaltungsmäßige Tätigkeiten	Bankgeschäfte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontoeröffnung • Überweisungen tätigen • Daueraufträge einrichten • Onlinebanking 	Kreissparkasse, VR-Bank
	Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> • Geldanlage: Bausparvertrag, Riester-Rente ... • Was bieten Banken sonst noch an? • Kreditkarte 	Kreissparkasse, VR-Bank, Versicherungsberater (AOK, Allianz, freier Versicherungsmakler, ...)
	Steuerklärung	<ul style="list-style-type: none"> • Versicherungsarten - Welche Versicherungen gibt es? • Welche Versicherungen sind für SchülerInnen/Auszubildende/Studierende sinnvoll? • Stolpersteine • Arbeit mit unabhängigem Versicherungsmakler • Anwartschaften -> Gesundheitsprüfung möglichst früh • Altersvorsorge 	Lohnsteuerhilfe Beratungsstellen, Steuerberater
	Verträge	<ul style="list-style-type: none"> • Steuer-ID • Steuerklassen • Tipps zum Ausfüllen der Steuererklärung • Fristen • Tools (azubisteuererklaerung.de, studentensteuererklaerung.de, ...) 	Versicherungsberater, Mieterbund, Bankberater
	Umgang mit Behörden	<ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten • Verträge richtig lesen (Ausbildungsvertrag, Mietvertrag) • AGB's • Was ist zu beachten • Stolpersteine 	Rathaus Städte und Gemeinden, Landratsamt
Sozialarbeit/Beratungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Ummelden (Erst-/ Zweitwohnsitz) • GEZ • Adressänderung • Abfallentsorgung + ggf. Befreiung 	Schulsozialarbeiter, Diakonie Ostalb, Caritas Ost-Württemberg	
	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für eine gute/schlechte Wohnung • Stolperfallen • Wohnungssuche/Zimmersuche (z. B. Internetportale, Aushänge) 		

THEMENBLOCK	THEMENBEREICH	MÖGLICHE INHALTE	MÖGLICHE KOOPERATIONSPARTNER
VI. Umwelt und Energie	Natur	<ul style="list-style-type: none"> • Waldmobil • Waldpädagogik • Artenvielfalt 	Landratsamt Ostalbkreis - Forstwirtschaft
	Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Nahrungsmittelherzeugung • ökologische Landwirtschaft vs. konventionelle Landwirtschaft 	Landfrauen, Bauernverband
	Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Energiesparen • Stromerzeugung • Alternativen 	EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Stadtwerke
	Müll	<ul style="list-style-type: none"> • Mülltrennung • Müllentsorgung • Müllvermeidung • Recycling 	GOA - Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH

4. BETEILIGUNG DER PROJEKTSCHULEN

Für die Umsetzung des Projekts sind als wichtigste Kooperationspartner die Schulen zu nennen. Neben den Schulleitungen spielen die Lehrkräfte der teilnehmenden Klassen eine wichtige Rolle. Sie sollten in den Prozess der Projektplanung und -umsetzung von Beginn an mit einbezogen werden. Die Lehrkräfte sollen das Projekt begleiten, d. h. bei der Organisation unterstützen, sind aber nicht für den Inhalt der einzelnen Projektstage bzw. der Unterrichtseinheiten verantwortlich. Dafür soll passendes externes Fachpersonal aus den verschiedenen Themenbereichen gewonnen oder die bereits bestehenden Bildungspartnerschaften weiter ausgebaut werden. Die Kontaktaufnahme zu den jeweiligen Experten und die Planung der Projektstage im Detail soll ebenfalls im Aufgabenbereich der Schule liegen. Während der Pilotphase hat sich gezeigt, dass ein/e Projektverantwortliche/r von Seiten der Schule, der/die die Projektstage organisiert und koordiniert, von Vorteil ist. Der oder die ProjektkoordinatorIn fungiert neben der Projektorganisation auch als AnsprechpartnerIn für die Kooperationspartner.

Zusätzlich zu den personellen Ressourcen sollten von der Schule auch die passenden Räumlichkeiten und evtl. die benötigten Medien zur Verfügung gestellt werden. Um die Projektstage für die SchülerInnen und involvierten Lehrkräfte so komfortabel wie möglich zu gestalten, sollen diese daher direkt an den Schulen stattfinden und an die jeweiligen Unterrichtszeiten angepasst werden.

Die am Projekt beteiligten Schulen können Themen, Termine, Dauer und Reihenfolge der Projektstage selbst bestimmen und sind dadurch in der Umsetzung frei. So kann eine individuelle Projektgestaltung garantiert werden.

Möchte eine Schule das Projekt regelmäßig durchführen, obliegen die Planung und Umsetzung alleinig der Schule.

5. PROJEKTABLAUF UND -DURCHFÜHRUNG

Um die Projektstage durchführen zu können, ist es notwendig, im Vorfeld abzustecken, welche Themen für die Schule bzw. die SchülerInnen an der teilnehmenden Schule relevant sind. Sind die Themen festgelegt, gilt es, das passende Fachpersonal für die inhaltliche Gestaltung der einzelnen Projektstage zu finden. Hilfestellung soll dabei die in Punkt 3 aufgeführte Tabelle zu Themenbereichen und Projektpartnern geben.

Neben den Themen und Terminen können auch die thematische Reihenfolge und die Dauer der Projektstage von jeder Schule individuell festgelegt werden. Die Schulen können somit den Zeitraum, über welchen die Projektstage abgehalten werden sollen, selbst bestimmen. Es besteht z. B. die Möglichkeit, die Projektstage am Stück oder an einzelnen Tagen einzuplanen. Ebenfalls steht es den Schulen frei, beispielsweise nur ein Thema oder mehrere Themen an einem Projekttag zu behandeln. So kann auch individuell entschieden werden, wie lange eine Unterrichtseinheit dauern soll, z. B. über einen Zeitraum von einer oder zwei Schulstunden. Ferner soll den Schulen überlassen werden, wie viele SchülerInnen an den Projekttagen teilnehmen und ob die Teilnahme an den Seminaren im Klassenverbund oder nach Priorisierung der einzelnen SchülerInnen stattfinden soll. Im Falle einer Priorisierung geben die SchülerInnen im Vorfeld an, welche Unterrichtseinheit sie wann besuchen möchten. Die Pilotphase hat verdeutlicht, dass die Unterrichtseinheiten im Rahmen der Projektstage mit kleineren Schülergruppen empfehlenswert sind. Der Lerneffekt für die SchülerInnen ist größer und die jeweiligen Referenten können verstärkt auf die einzelnen SchülerInnen eingehen. Sollten die teilnehmenden Klassen daher zu groß sein, ist es ratsam diese nochmals in kleinere Gruppen aufzuteilen.

Nachfolgend wird an einem Beispiel aufgezeigt, wie eine Projektwoche aufgebaut sein könnte. Der Stundenplan im Beispiel ist auf drei Projektstage und einen ganzen Schultag ausgelegt, kann aber bei der Umsetzung um beliebig viele Tage erweitert bzw. reduziert werden. Auch die Dauer jedes einzelnen Projekttages ist variabel. Bei der erstmaligen Projektumsetzung sollte jedoch darauf geachtet werden, nicht zu viele verschiedene Themen an einem Tag einzuplanen. Zum einen bedeuten viele verschiedene Themen einen größeren Koordinationsaufwand, zum anderen sollten die SchülerInnen innerhalb der Projektstage nicht mit zu vielen verschiedenen Informationen aus unterschiedlichen Themenbereichen in kurzer Zeit überhäuft werden. Wie sich im Pilotprojekt gezeigt hat, ist es ratsam, eher weniger Themen pro Tag einzuplanen, den einzelnen Referenten dafür mehr Zeit für ihr Thema einzuräumen.

Zum Start der Projektstage sollte in den teilnehmenden Klassen das Projekt, der Ablauf und die Themen, die behandelt werden sollen, von dem/der ProjektkoordinatorIn oder den Lehrkräften vorgestellt werden. Als Abschluss sollten die Projektstage gemeinsam mit den SchülerInnen im Klassenverbund reflektiert werden. Durch die Rückmeldung der SchülerInnen können wertvolle Erkenntnisse für eine erneute Projektdurchführung gewonnen werden.

UHRZEIT	TAG 1 GRUPE A	TAG 1 GRUPE B	TAG 2 GRUPE A	TAG 2 GRUPE B	TAG 3 GRUPE A	TAG 3 GRUPE B
Block I 8 – 10 Uhr	Organisatorisches Brainstorming Erwartungen	Organisatorisches Brainstorming Erwartungen	Social Media: Umgang mit der Medienwelt	Umwelt & Energie: Energiesparen & Alternativen	Alltagsführung: Haushaltsführung und Einkaufen	Praktische Tätigkeiten: Tapezieren, Malern und Verputzen
AnprechpartnerIn/ ReferentIn						
Block II 10:30 – 12:30 Uhr	Gesundheits- vorsorge: Impfungen & Vorsorgeuntersu- chungen	Rund um das Fahrzeug: Reifenwechsel & Co.	Umwelt & Energie: Energiesparen & Alternativen	Social Media: Umgang mit der Medienwelt	Alltagsführung: Haushaltsführung und Einkaufen	Praktische Tätigkeiten: Tapezieren, Malern und Verputzen
AnprechpartnerIn/ ReferentIn			PAUSE			
Block III 13:30 – 15:30 Uhr	Rund um das Fahrzeug: Reifenwechsel & Co.	Gesundheitsvorsorge: Impfungen & Vorsor- geuntersuchungen	Sozialarbeit: Verschiedene Beratungsstellen	Sozialarbeit: Verschiedene Beratungsstellen	Abschluss Reflexion Feedback	Abschluss Reflexion Feedback

| 6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nach Beendigung des Projekts können die Schulen etwa mittels Pressemitteilung in den Tageszeitungen oder einem Bericht auf der Schulhomepage über das Projekt berichten. Positiver Effekt ist, dass durch die Berichterstattung in den Medien andere Schulen auf das Projekt aufmerksam gemacht werden und bei ihnen möglicherweise das Interesse für die Umsetzung des Projekts an der eigenen Schule geweckt wird.

| 7. FAZIT

Gerade Themen, die sich auf „das echte Leben“ beziehen sind für SchülerInnen in den (Vor-) Abgangsklassen von enormer Bedeutung. Themen dieser Art noch vor Beendigung der Schulzeit zu behandeln bietet den SchülerInnen die notwendige Sicherheit, die sie für den Einstieg in den nächsten Lebensabschnitt benötigen. Durch das Projekt „Alltagsbildung an Schulen“ können die SchülerInnen noch mehr darin unterstützt werden, das Leben nach der Schule mit all seinen Facetten kennenzulernen.



Landratsamt Ostalbkreis
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen
Telefon 07361 503-0
info@ostalbkreis.de
www.ostalbkreis.de